



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geistliche Hauß-Bibliothec**

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung  
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur  
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in  
Obacht nemmen soll

**Lohner, Tobias**

**München, 1685**

XVI. Cap. Von dem ailfften Articul.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44834**

in der Mutter Gottes Kirch de Portiuncula vers  
dient hat / aller Straff ledig ohn Fegewers. Pynn  
in Himmel auffgenommen worden. Disß sagte sie /  
verschwunde / vnnnd liesse alle Pilgram in grosser  
Freud. Ex Chron. FF. Minor. tom. 2. c. 5.

### Achzehendes Capitel.

## Von dem aylfften Articul.

Aufferstehung des Fleischs.

I.

**W**as diser Articul fast kräftig sey / die War-  
heit vnserß Glaubens damit zu bestättigen /  
das wird bey dem fürnehmlich angezeigt / daß  
er vns nit allein in der H. Schrift zu glauben wird  
für gehalten / sonder daß er auch mit vilen Argumen-  
ten wird bebräftiget vnd bestättiget. Vnd zwar / da  
wir solches in andern Articuln vnserß Glaubens kaum  
also erfahren / so kan dabey wol erachtet werden / die  
Hoffnung vnserß Heyls stehe vnd ruhe hierauff / als  
auff einer starcken Grundfest. Dann wie der Apo-  
stel die Sach erweget / wäre kein Aufferstehung der  
Zodten / so wäre auch Christus nit erstanden : Ist  
aber Christus nit erstandē / so ist vnser Predig nichts /  
auch ist euer Glaub vergeblich.

II.

Was die Aufferstehung sey.

Die Aufferstehung ist ( wie Damascenus lehrt )  
ein Widerbringung in den vorigen Stand / davon  
du



Du abgewichen bist. Dann gleich wie im Anfang der Erschöpfung / alle Ding von Gott vollkömlich gemacht seynd / also müssen wir auch bekennen / daß es in der Auferstehung geschehen werde.

## III.

Die Apostel haben in diesem Articul die Auferstehung der Todten / genant Auferstehung des Fleischs / damit wir wissen / daß auß beyden Theilen Seel vnd Leibs / davon der Mensch gemacht ist / der Leib allein verweset / vnd Aschen wird / darauß er auch beschaffen worden ist / die Seel aber unverweslich bleibe.

## IV.

Wer doch soll wider aufferweckt werden

Da der Apostel an die Corinthier schreibt / spricht er also: Gleich wie sie in Adam alle sterben / also werden sie auch in Christo alle lebendig werden. Dero halben müssen alle durcheinander / beyd / böse vnd gute / doch nit mit gleicher Condition oder Gestalt / von Todten aufferstehn / die nemlich haben guts gewürckt / zu der Auferstehung des Lebens: die aber böses getriben / zu Auferstehung des Urtheils.

## V.

Warumb die Abgestorbene widerumb sollen erweckt werden.

Wir haben aber erwisen / die Körper sollen darumb erweckt werden / damit ein jedweder verrechne / was ihm eigentlich auff seinem Leib steht / was massen er auch solches verbracht hab / das sey gut oder böß. Vnd muß darumb der Mensch mit seinem Körper widerumb auffstehn / den er Gott oder den Teuffel zu dienst  
ge



gebraucht / damit er sambt demselben seinem Leib / die triumphierliche Cron vnd Belohnung erlang / oder aber die Peyn vnd jämmerliche Straff überstehe.

## VI.

Welche doch zum Leben sollen erweckt werden.

Paulus / da er an die Corinther schreibt / spricht er also: Gleich wie sie in Adam alle sterben / also werden auch in Christo alle lebendig werden. Deros halben müssen alle durcheinander / beyde / böse vnd gute / doch nit mit gleicher Condition oder Gestalt / von Todten auferstehn / die nemlich haben guts gewürckt / zu der Auferstehung des Lebens: die aber böses getriben / zu Auferstehung des Urtheils. Da wir aber sagen / sie werden alle auferstehn / dabey verstehn wir so wol die vor Ankuiff des Gerichts längst gestorben waren / als die zu derselben Zeit noch sterben werden.

## VII.

Wie die Körper deren / so auffstehn werden / gestalt seyen.

Es erstcht aber nit der bloß Leib allein / sonder demselben wird auch all sein natürlichs Zugehör / vnd was sonst zu Menschlicher Gestalt vnd Thier dienlich ist / widergeben werden. Fein redet S. Augustin hievon also: Dazumal werden die Körper ( spricht er ) nichts vngehalts haben. Dann die ihres Geschichts von Geburt an beraubt seynd / oder sonst durch Kranckheit dasselbig verlohren haben / darzu auch die Lahmen / vnd wer sonst an Hand vnd Fuß / oder an andern seinen Gliedmassen vnkräftig oder schwach / die



Die werden mit ganzem vollkommenen Leib wider auff-  
stehn.

## VIII.

Die Würckung der Beständ

Auch werden der Heiligen Körper / so wider zum  
Leben kommen / mit sonderlicher herrlicher Zierd be-  
gabt seyn / davon sie vil edler vñnd schöner werden /  
weder sie vormals je waren ; Vñnd seynd aber dersel-  
ben Zierden fürnemlich vier / die man nennt Dores,  
Schanckungen oder Begabung / wie die Väts-  
ter bey Apostolischer Lehr vermerckt haben.

## IX.

Welches die erste Gab vñnd Schanckung deß  
Leibs sey.

Die erst ist / vñnd heist *impassibilitas*, daß sie alles  
Leidens vñnd Schmerzens vnempfindlich seyn. Wel-  
ches ein solche Schanckung vñnd Gab ist / vñnd so vil  
vermag / daß die Körper weder mit Verdruß / noch  
mit Schmerzen / oder sonst mit einigem Schaden  
mögen beleidiget werden. Darumb spricht der A-  
postel: Der Leib wird verwundenslich gesäet / vñnd vn-  
verwesenslich gehr er auff.

## X.

Die Ander.

Auff diese Vñnschmerzlichkeit folgt die ander Zierd /  
als nemlich *Claritas*, die Klarheit / damit der Hei-  
ligen Leiber scheinen vñnd glanzen werden / wie die  
Sonn. Dann also bezeuget / daß vnser Heyland  
bey S. Matthæo / vñnd spricht: Die Gerechten wer-  
den im Reich ihres Vatters glanzen wie die Sonn.  
Disß Gab nennet der Apostel jetzt ein Herrlichkeit /  
jetzt



jest ein Klarheit. Es ist aber diese Klarheit ein glanzender Schein / der auß überflüssiger Seeligkeit der Seel / in den Leib mit Völle übergeht / also daß sie ist ein Theil der Seeligkeit / deren die Seel genießt: wie sonst auch die Seel selb darumb seelig ist / daß sie der Göttlichen Seeligkeit mit theilhaftig wird.

## XI.

Ob allen Seeligen diese Gab werde gleich seyn. Aber zu glauben ist / daß nit mániglich mit dieser Gab / wie sonst mit der crsten / gleich gezieret werd. Dann aller Heiligen Leiber werden wol gleich vnschmerzlich seyn / aber doch werden sie nit einander gleich glangen. Ursach / wie der Apostel sagt: Es ist kein andere Klarheit der Sonnen/ein andere Klarheit des Mons / vnd andere Klarheit der Sternen: dann ein Stern ist dem andern vngleich in der Klarheit: Vnd also stehts auch vmb die Auferstehung der Todten.

## XII.

Welche ist die dritte Gab.

Zu dieser Gab gehört die dritte / so man nennet Agilitatem, Behendigkeit oder Schnelligkeit / damit der Leib von dem Last / davon er jeno beschwert ist / wird erledigt werden / vnd sich auff alle Weeg / wohin die Seel gelustet / also gar leichtlich bewegen können / daß nichts geschwinders seyn möchte / wie Augustinus lib. de civitate Dei, vnd auch Hieronymus in Esaiam / außdrucklich gelehret. Vnd darumb sagt der Apostel: Der Leib wird in Schwachheit gesäet / vnd geht auff in Krafft.

## XIII.



## XIII.

Die vierdte Gab der Seelen.

Diesen drehen ist zugeben worden die vierdte Gab/ Subtilitas, Subtilität/ durch welcher Krafft der Leib dem Gebiet seiner Seelen durchaus vnerrhänig/ diensthaft/ vnd nach Willen allbereit seyn wird/ welches auß den Worten des Apostels erwisen wird: Es wird gesäet ein thierlicher Leib/ vnd wird erstehn ein geistlicher Leib.

## XIV.

Wie vil heylsamber Früchten wir auß diesem Articulo haben zu schöpfen.

Es hat diser Articulus von der Auferstehung / vil vnd grosse Früchten:

I. Deren die erst ist / daß wir andere / vnd auch vns selbst leichtlich zur Zeit des Todts trösten mögen/ sonderlich wann die absterben / die vns in Lieb vnd Freundschaft vermandt waren.

II. Auch wird vns die Gedächtnuß der zukünftigen Vrstand/ in aller vnserer Trübseeligkeit / Elend vnd vil großem Leyden / den Schmerzen ringeren / wie vns der H. Job bey seinem Exempel lehret.

III. Ferner ist das auch tauglich vnd gut / die Glaubigen hiemit dahin zu weisen / daß sie sich höchst befließen / ein rechtes ehrbares Leben zu führen/ daß sie aller lästerlichen Befleckung ohn seyn. Dann ist es Sach/ daß sie gederken/ diese merckliche grosse Schatz/ so auß die Vrstand folgen / seyen ihnen bereit / so werden sie zwar leichtlich zu einem tugendsamen gottseligen Wandel dadurch gereizt werden.

IV. Dingenen aber kan nichts kräftigers seyn /

Part VI.

die



die böse Begirten vnfers Hergens zu zwingen / vnd die Menschen von Lasteren abwendig zu machen / dann wann man sich offtermals erinnert / wie übel vnnnd schwärlich die Gottlosen sollen gepeynigt werden / die an dem Jüngsten Tag für Gericht wretten müssen.

### Zistorien.

Als dem S. Jacobo interciso, oder dem zerhackten / seine Hand vnd Fuß Glidweiß abgehauen wurden / sprach er : Also beschneidet man den Rebstock / damit er Frucht bringe. Vnnnd als oft ein Glid abgesehritten war / sprach er : Gehet hin / ihr meine Glider / aber zur Zeit der allgemeinen Auferstehung / wöllen wir ein ander widerumb sehen / vnnnd mit vil grösseren Freuden zusammen gefüget werden. Dann die Verheiffung Christi ist wahr / da er spricht. Kein einiges Härlein soll von eurem Haupt fallen / vil weniger werden vns die Glider manglen. Sur. tom. 6.

Da Antiochus der König die sibem Machabeesche Brüder sambt ihrer Mutter grausamb martiren lieffe / vnd dem ersten die Haut über den Kopf abgezogen wurde / hat diser zum König gesagt : Du zwar / O Gottlosister / nimmest vns in Gegenwart das Leben / aber der König der Welt wird vns / weil wir für das Väterliche Befehl sterben / widerumb auferwecken. Auff gleiche Weiß haben sich auch der dritte vnd vnd vierdte mit der Auferstehung gestärckt / vnd getröst. 2. Mach. 7.

Als Eurychius Constantinopolitanischer Patriarch ein Buch wider die Auferstehung geschriben



ben hatte/war er dessen also von Gregorio einem A-  
stolischen Gesandten überwisen worden / daß Kay-  
ser Liberius das Buch verbrennen lieffe / er Eu-  
tychius aber selbst auch sein Maining veränderte/  
vnd in der Sterbstund sein Haut in die Hand nam-  
me / vnd sagte: Ich bekenn / daß ich in diser Haut  
werde auferstehen. March.

Valerianus der H. Cecilia Bräutigamb / hat  
dem Martyrer Maximo die Auferstehung der  
Todten / durch Gleichnussen eingebildet. Gleich /  
sprach er / wie der Mensch / wann er sich schlaffen  
legt / vnd seine Kleyder abzeucht / an dem Leib na-  
ckend verbleibt / aber nach dem er erwachet ist / sich  
widerumb anlegt: Eben also wann die Seel von  
dem Leib weicht / vnd der Mensch stirbet / ver-  
bleibt die Seel nackend: Aber am Jüngsten Tag  
wird sie mit dem Leib widerumb bekleydet / vnd  
der Mensch widerumb lebendig. Und gleich wie  
ein Traidtkörnlein / welches in die Erden fällt/  
vilfältig widerumb auffwachset: Eben also ster-  
ben wir / auff daß wir desto herzlicher wider mögen  
auferstehn. Und wie der Vogel Phœnix, sich  
selbsten verbrennet / vnd auß seiner Aschen wider-  
umb lebendig wird: Warumb köndte dann nicht  
Gott auch vns widerumb erwecken nach vnserm  
Todt. Durch dise Gleichnuß des Vogel Phœnix  
wurden die Augen des H. Maximi dermassen ge-  
öffnet / daß er alsbald glaubte / vnd von Christi  
wegen starbe. Und die H. Cecilia ließ darumb  
auff seine Begräbnuß die Figur des Vogels Phœ-  
nix, zu einer geistlichen Bedeutung mahlen. S.  
Ambros.